

# Dauertest

## Das 2. Schnellbootgeschwader für 2 1/2 Monate im Mittelmeer



Vom 18. April 1994 bis 24. Juni 1994 unternahm das 2. Schnellbootgeschwader mit acht Booten (S61 ALBATROS, S62 FALKE, S63 GEIER, S64 BUSSARD, S65 SPERBER, S66 GREIF, S68 SEEADLER und S69 HABICHT) sowie dem Tender DONAU die lang ersehnte Ausbildungsreise ins westliche Mittelmeer.

Die zehnwöchige AAG 202/94 stellte für die 550 Soldaten zweifellos den herausforderndsten und gleichzeitig erlebnisreichsten Einsatz von Schnellbooten dar, der – nebenbei bemerkt – die erste Reise des Geschwaders ins Mittelmeer und der längste Einsatz eines Schnellbootverbandes seit Aufstellung der Bundeswehr war.

Die wichtigsten Vorhaben der Ausbildungsreise waren:

- die Aufstellung des deutsch-französischen Verbandes mit den beiden „AVISO“-Fregatten FS „CMDT DE PIMODAN“ und FS „CMDT DUCUING“ sowie dem Tender „RHIN“ für die Dauer von fünf Wochen,
- der Flugkörper-Schießabschnitt CEM 94 mit fünf inerten (Flugkörper mit Betonkopf) Schüssen,
- die Teilnahme an den NATO-Manövern „DYNAMIC IMPACT“, „RESOLUTE RESPONSE“ sowie der französischen Übung „ILES D'OR“ und

d) eine große Anzahl von Hafenbesuchen: Plymouth, Vigo, Lissabon, Almeria, Palma de Mallorca, Toulon, Bastia, Ajaccio, Valencia, Cadix, La Coruna und Portland.

Hier das Tagebuch in kompakter Form:

**18.-22.04.1994: Transit nach Plymouth via Nord-Ostsee-Kanal** (Kanaltaufe), Nordsee (Artillerieschießen), Wilhelmshaven, Borkum und englischer Kanal. Dabei Passex mit der dänischen Fregatte „NIELS JUEL“.

**23.-26.04.1994: Transit nach Vigo.** Das Ablegen in Plymouth findet einen Tag vorher statt, um vor einem drohenden Schwerwettergebiet die Biscaya durchquert zu haben. Der nördliche Teil war jedoch immer noch von einem bereits durchgezogenen Tiefdruckgebiet derartig aufgewühlt, daß Wellen bis zu drei Meter keine Seltenheit waren.

**28.-29.04.1994: Transit nach Lissabon.** Auf dem Weg Passex mit Einheiten der britischen und der niederländischen Marine und



Boot  
im Mistral  
vor Toulon.

General Naumann und Admiral Lanxade

beim Abschreiten der Paradeaufstellung des

Deutsch-Französischen Verbandes.



Artillerieschießen mit verlegtem Treffpunkt (dabei eine eigene Einheit als „Zielschiff“).

**01.-02.05.1994: Transit nach Almeria.** Von Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden fährt das Geschwader gemeinsame Manöver mit Marineschiffen der spanischen, britischen und deutschen Marine vor der portugisischen Küste der Algarve. Ein besonderes Wetterphänomen erstaunte sogar den eingeschifften Bordmeteorologen: Die Straße von Gibraltar wirkte durch östliche Winde wie eine Wetterdüse und wühlte auf der Westseite die See auf 2-3 Meter auf. So mancher Seemann hatte selbst nach dem „schweren Ritt“ durch die Biskaya auch hier „leichte Magenverstimmungen“. Um so größer war die Freude, als das Geschwader gegen 08.00 morgens bei strahlendem Sonnenschein und wieder behaglicher, glitzernder See die Straße von Gibralt-

tar passierte: „Steuerbord voraus Afrika, Backbord voraus Europa!“

**04.-06.05.1994: Transit nach Palma de Mallorca.** Um 10.00 Uhr verließ das Geschwader Almeria und machte sich auf den Weg Richtung Mallorca. Bis dahin waren jedoch jede Menge Manöver geplant. Tagsüber Flugabwehrübungen mit deutschen Tornados sowie seemannische und navigatorische Übungen. Nachts das NATO-Manöver „Dynamic Impact“ mit Marine-Einheiten aus den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland und der Türkei, darunter auch die Flugzeugträger ITS „VITTORIO VENETO“ und USS „SARATOGA“.

**09.-10.05.1994: Transit nach Toulon.** Um 10.00 Uhr läuft das 2. Schnellbootgeschwader aus Palma de Mallorca aus. Vor dem Hafen ankert der amerikanische Flugzeugträger USS Saratoga, der von allen Booten militärisch begrüßt und gleichzeitig verabschiedet wird, da sich diese 40jährige Dame auf ihrer letzten Reise befindet und anschließend außer Dienst gestellt wird. Dann zeigt der Kompaß auf Nordost, zum Ziel der Reise: dem Marinestützpunkt Toulon. Nach dem Nacht-

Transit geht das Geschwader in den frühen Morgenstunden in der Bucht von Hyeres vor Anker, um um 10.00 Uhr mit Paradeaufstellung in Toulon einzulaufen. Dort wird es mit Musik und allen Begrüßungszeremonien freundschaftlich empfangen. Am Nachmittag findet die erste Planungskonferenz statt, an der alle entscheidenden deutschen und französischen Offiziere teilnehmen, um die gemeinsamen Manöver



ver der kommenden fünf Wochen im Detail vorzubereiten. ▶

Gemischter Verband.

Abends Landgang in „Erster Geige“.

**10.-16.05.1994: Informal Visit Toulon.** Detail-Planung und genaue Absprachen für die gemeinsamen Vorhaben des deutsch-französischen Verbandes der kommenden fünf Wochen.

**16.-18.05.1994: Deutsch-französische SQUADEX.** 07.30 Uhr Auslaufen aller deutschen Schnellboote, des Tenders „DONAU“, zweier französischer „AVISOS“ sowie des französischen Tenders „RHIN“ für ein dreitägiges, bilaterales SQUADEX. Auf dem Programm stehen gemeinsame seemännische und navigatorische Übungen, Artillerieschießen, Manöver zur Fliegerabwehr und Seegebietsaufklärung zusammen mit französischen Marineflugzeugen sowie ein Fototermin mit allen Einheiten in enger Formation. Über Nacht liegen die Schiffe in zwei Gruppen vor Anker, was den Besatzungen Gelegenheit gibt, mit den „Lords“ der anderen Marine zusammenzukommen. Am Mittwochnachmittag gemeinsames Einlaufen in Toulon.

**19.-21.05.1994: In Toulon Vorbereitung auf den Flugkörper-Schießabschnitt.**

**22.-23.05.1994: Hafenbesuche auf Korsika.** Vier Boote und Tender sowie FS „DETROYAT“ in Ajaccio, vier Boote mit FS „CMDT DE PIMODAN“ in Bastia. Es ist der erste deutsche Kriegsschiffbesuch in Bastia nach dem 2. Weltkrieg, entsprechend groß ist das Interesse.

**23.-25.5.1994: „Freiräumen und Freihalten“** des FK-Schießgebietes von jeglicher ziviler Schifffahrt. Das Gebiet ist mehr als 8000 sm<sup>2</sup> groß, etwa so groß wie Schleswig-Holstein.

**25.05.1994:** Gegen 06.00 Uhr morgens zeichnet es sich ab, daß das Gebiet völlig frei ist. Die schießenden Boote „SPERBER“, „GEIER“ und „HABICHT“ gehen auf Schußposition. Ab 09.30 Uhr läuft es wie am Schnürchen, und um 11.00 Uhr sind alle fünf FK's ohne Probleme und ohne Zwischenfälle verschossen. Die harte Nacharbeit und die endlosen Vorbereitungen hatten sich gelohnt. Der Rückmarsch findet wegen Mistrals

(Fallwind aus dem Rhonetal) in schwerem Wetter statt.

**25.-27.05.1994: Rückrüstung vom FK-Schießen.** Daneben laufen die Vorbereitungen für ein TACEX mit der italienischen Task-Group um den Hubschrauberträger „Vittorio Veneto“.

Am Nachmittag legen alle Schnellboote für den Nacheinsatz ab und gegen 02.00 Uhr stoßen beide Gruppen aufeinander.

**27.-31.05.1994: Hafenroutine in Toulon mit Vorbereitungen auf das internationale Manöver „Iles d'Or“.**

**31.05.-10.06.1994: Manöver „Iles d'Or“.** Teilnehmer sind 40 Schiffe und Boote und ca. 200 Flugzeuge aus FR, GR, UK, IT, CA, NL, SP, TU, US und GE. Die größten Einheiten sind wieder die Flugzeugträger, diesmal ist aber die FS „CLEMENCEAU“ auch noch dabei. Das Konzept des Manövers bestand aus Krisenentstehung und Krisenbewältigung, einem Szenario, das seit Beendigung des kalten Krieges an Bedeutung gewonnen hat. Ein militärisch aggressiv handelndes Land soll durch eine internationale Streitmacht stufenweise in seine Schranken verwiesen und zum Einlenken bewegt werden.

**11.-13.06.1994: Wochenende in Toulon und „Decommissioning Ceremony“** des deutsch-französischen Verbandes mit Musterung durch den deutschen und den französischen Generalinspekteur, General Naumann und Admiral Lanxade.

**13.-24.06.1994: Transit zurück nach Olpenitz via Valenzia, Cadiz, La Coruna, Portland und Wilhelmshaven.** Schweres Wetter im Kanal und in der Nordsee.

**24.06.1994, 12.00 Uhr:** Einlaufen in Olpenitz bei strahlendem Sonnenschein und ca. 600 Menschen auf der Pier.

**Ab 04.07.1994:** Der wohlverdiente Flottenurlaub !!!

KKpt Thomas Scholz, „S68 SEEADLER“